

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Gymnasium und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Selecta	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIII	UIII	IV	V	VI	Σa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	21
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	29
Lateinisch	6	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	69
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6				48
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	4			22
Hebräisch (fakultativ)	2		2									4
Englisch (fakultativ)	2		2									4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	29
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	38
Naturbeschreibung								2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2					12
Schreiben										2	2	4
Zeichnen (I—VII fakultativ)	2						2	2	2	2		10
Singen	3, für jeden Sänger 2									1	1	6
Turnen	3						9, für jeden Turner 3			3	3	18
Summa (ohne Singen, Turnen und die fakult. Gegenstände):	28	28	28	30	30	30	30	28	25	25		

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer [im Sommer 1894 und] im Winter 1894/95.

	Ord.	Selecta	OI [u. UIa]	UI [b]	OII	UIIa	UIIb	OIII	UIII	IV	V	VI	1.	2.	3.	Σa.
Dr. Abbl, Direktor.	OI [und UIa]	6 Griech. 6 Latein.														12
Dr. Dieberichs, Professor.		4 Mathematik. 2 Physik.		4 Math.	4 Math.		4 Math.									18
Dr. Böttcher, Professor.	UIIa			3 Deutsch.	6 Griech.		7 Latein. 3 Gesch. u. Erdk.									19
Dr. Labahn, Professor.	UIII						3 Deutsch.	6 Griech. 2 Deutsch.	7 Latein.							18
Lindecke, Professor.	UI[b]	2 Religion. 3 Deutsch. 6 Griech.		2 Religi. 6 Latein.	2 Religi.											21
Dr. Ederlin, Oberlehrer.	OIII	3 Geschichte.		3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein. 3 Gesch. u. Erdk.								22
Dr. Ritter, Oberlehrer.	OII			6 Griech.	6 Latein. 3 Deutsch.		6 Griech.									21
Preßler, Oberlehrer.	V	2 Hebräisch			2 Hebr.	2 Religi. 3 Deutsch.		2 Religi.			8 Latein. 3 Deutsch.					22
Wagner, Oberlehrer.	IV							3 Franz.	3 Franz.	7 Latein. 4 Franz. 3 Deutsch.						20
Bühling, Oberlehrer.		2 Französisch. 2 Englisch.		2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Religi. 3 Franz. 2 Physik.		2 Religi.							22
Dr. Obricht, Oberlehrer.	UIIb					6 Griech.	7 Latein.		6 Griech. 6 Gesch. u. Erdk.							22
Dr. Trautwein Oberlehrer.				2 Physik.	2 Physik.	4 Math. 2 Physik.		3 Math. 2 Physik.	3 Math. 2 Naturb.	2 Math.						22
Dütschle, wiss. Hilfsk.									2 Deutsch.	4 Gesch. u. Erdk.	2 Erdk.	8 Latein. 4 Deutsch. 2 Erdk.				22
Bohnhorst, Lehrer am Gymnasium.	VI									2 Religi. 2 Rechnen. 2 Naturb.	2 Religi. 4 Rechnen. 2 Naturb. 2 Schreib.	3 Religi. 4 Rechnen. 2 Naturb. 2 Schreib.				27
Dichant, Lehrer am Gymnasium.				2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	3 Turnen.				25 [28]
				3 Turnen.			9 Turnen in 3 Abteilungen.				[3 Turn.]	[3 Turn.]				
Bastian, Musikdirektor.				1 Singen.							1 Singen					6
				1 Singen.				1 Singen.			1 Singen.	1 Singen.				
Gropp, Vorschullehrer	1. 2.												3 bibl. Gsch. 8 Deutsch. 4 Rechnen. 1 Naturb. 2 Heimatsk.	4 Rechnen.		26
													3 Schreiben. 1 Singen.			
Beder, Vorschullehrer	3.												2 bibl. Gsch. 4 Deutsch. 2 Heimatsk.	2 Religi. 6 Schreibl. 4 Rechnen. 2 Singen.	4 Deutsch.	26

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Sel. **Griechisch.** Hom. II. XIII—XXIV; Demosth. de corona; Isocr. Panegyrr.

O I. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Iphigenie und Beatrice. 2. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den scheidt er in die weite Welt“. (Klassenaufsatz). 3. Charakteristik des Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“. 4. Welche Gründe bestimmen uns den Sieg von Sedan als ein nationales Fest zu feiern? 5. Inwiefern gelten von dem Göthe'schen Tasso die Worte der Leonore Sanvitale: „Der Lorbeerkrantz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks“? 6. Mit welchem Rechte hat man den Ackerbau eine „Vorschule der Religiosität“ genannt? 7. Lykaon und Montgomery. 8. Mit welchem Rechte bezeichnet Horaz den Telamonier Ulysses als den „heros ab Achille secundus?“ (Klassenaufsatz). Bei der Reifeprüfung zu Michaelis: Mit welchem Rechte können wir in dem Grolle des Achilles den einheitlichen Gedanken der Ilias erkennen? Zu Ostern: „Der Krieg auch hat seine Ehre“. **Latin.** Tac. Germ.; Cic. Verr. IV; Hor. carm. III. IV mit Ausw., einige Episteln. **Griechisch.** Soph. Antigone; Hom. II. XIII—XXIV mit Ausw.; Plat. Menon; Thuc. I mit Ausw. **Französisch.** Mignet, Histoire de la Révolution française; Molière, Le Tartuffe. **Englisch.** Dickens, The Cricket on the Hearth. **Mathematil.** Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis: 1. Eine $4\frac{1}{2}$ prozentige Anleihe von 50 000 000 Mark soll in 40 Jahren durch Amortisation getilgt werden. Nach 12 Jahren wird der Zinsfuß auf 4% herabgesetzt, wofür den Inhabern der Obligationen $1\frac{1}{4}$ % baar vergütet werden. Wie viel wird jährlich an der Tilgungsrate erspart? 2. Durch den einen Schnittpunkt zweier sich schneidenden Kreise ist eine Sehne gezogen bis zum Durchschnitt mit beiden Kreisen. Durch denselben Punkt soll eine zweite Gerade, welche beide Kreise schneidet, so gezogen werden, daß die zwischen den Peripherien liegenden Stücke beider Geraden ein gegebenes Verhältnis haben. 3. Von einer dreieckigen Pyramide OABC sind gegeben: 2 Grundkanten $AB = 33$ und $AC = 45$ und der von ihnen eingeschlossene Winkel $A = 67^\circ$, der Neigungswinkel einer Seitenfläche OAB, welche durch eine der gegebenen Grundkanten geht, gegen die Grundfläche $\gamma = 44^\circ 0' 40''$ und die diese Seitenfläche begrenzenden Seitenkanten $OA = 67$ und $OB = 52$. Der Inhalt der Pyramide soll berechnet werden. 4. Ein Dreieck zu zeichnen und zu berechnen, von welchem gegeben sind der Unterschied der Segmente $u = 27$, der Unterschied der Winkel an der Grundlinie $\alpha - \beta = 32^\circ 5' 20''$ und die Mittellinie $m = 37$. Zu Ostern: 1. Jemand will 20 Jahre lang zu Anfang jedes Vierteljahres bei einer Kasse eine gewisse Summe einzahlen, aber in jedem folgenden Vierteljahr 3 Mk. weniger als im vorhergehenden, um nach Ablauf der 20 Jahre 25 Jahre lang eine am Ende jedes Vierteljahres zahlbare Rente von 278,18 Mk. zu erhalten. Wie viel muß er zum ersten Mal einzahlen, wenn die Kasse sein Geld mit $3\frac{1}{2}$ % jährlich verzinst, für das von ihr gezahlte aber $4\frac{1}{2}$ % rechnet? 2. Zwischen den Schenkeln eines rechten Winkels gleitet eine Strecke $AB = a + b$ so, daß stets der eine Endpunkt auf dem einen, der andere auf dem andern Schenkel liegt. Die Kurve soll gesucht werden, welche ein Punkt C der Strecke beschreibt, dessen Abstand von A = a, also von B = b ist. 3. Der Durchmesser eines Kreises ist im Verhältnis von 9 : 1 geteilt, durch den Teilpunkt eine senkrechte Ebene gelegt und über dem entstandenen Kugelkreise im größeren Kugelabschnitt ein gerader Kegel konstruiert, dessen Spitze in der Kugeloberfläche liegt. Der Inhalt dieses Kegels ist 3375π . Wie groß ist der Radius der Kugel? 4. Zwei Orte A und B liegen auf dem 53. Grade nördlicher Breite, A unter $24^\circ 17' 40''$ und B unter $75^\circ 42' 20''$ östlicher Länge. Wie weit ist A von B entfernt? Wie groß würde die auf dem Breitenkreise gemessene Entfernung sein?

UI. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Worauf gründet sich die Verschiedenheit der Wirkung der Katastrophe des Nibelungenliedes und der der Odyssee? 2. Was ist von Lessings Ansicht über den Vortrag der Fabel zu halten? 3. Wie äußert sich die Vaterlandsliebe Klopstocks in seinen Oden? 4. Segen ist der Mühe Preis. (Klassenaufsatz). 5. Welche Vorzüge hat Europa durch Lage und Beschaffenheit vor den übrigen Erdteilen? 6. Entwicklungsgeschichte der Menschheit nach Schillers kulturhistorischen Gedichten. 7. Wie kommt es, daß des Sophokles Philoktet trotz seines Schreiens unsere Hochachtung und Teilnahme gewinnt? 8. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. (Klassenaufsatz). **Latein.** Tac. Ann. I.; Cic. epist. mit Ausw.; Hor. carm. I, II mit Ausw., einige Satiren. **Griechisch.** Hom. II. I—XII (VII—XII Privatlektüre); Soph. Ajax; Plat. Apol. Crit.; Dem. Ol. I—III. **Französisch.** Thierry, Attila; Corneille, Polyeucte. **Englisch.** S. OI.

OII. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Die Exposition in Göthes Götz von Berlichingen. 2. Bilder ritterlicher Hausfittte. Nach Götz von Berlichingen. 3. Der Weg zum Reiche der Seligen. Nach Verg. Aen. VI. (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern bildet Egmont den Mittelpunkt im ersten Akt des gleichnamigen Dramas? 5. Die Sprache der herbstlichen Natur. 6. Brunhild. (Klassenaufsatz). 7. Die verschiedene Auffassung vom Soldatenleben in Wallensteins Lager. 8. Rüdiger im Streit der Pflichten. **Latein.** Verg. Aen. VI—X mit Ausw.; einige Elegieen Tibulls; Liv. I; Sall. coniur. Cat. mit Ausw.; Cic. pro Sex. Rosc. **Griechisch.** Herod. VIII; Xen. Mem. mit Ausw.; Hom. Od. XIII—XXIV mit Ausw. **Französisch.** Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre; Gedichte aus der Chrestomathie von Plöz.

UIIa. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Warum führt der Dichter des „Tell“ die Gestalt des Parricida ein? 2. Die Gedichte „Das Siegesfest“ von De la Motte Fouqué und „Harald“ von Wolfg. Müller werden verglichen. 3. Der Erzvater Abraham, als religiös-sittliche Persönlichkeit gewürdigt. 4. Wodurch wird es im ersten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“ herbeigeführt, daß der König und seine Großen die Heldin als die gottgesandte Ketterin anerkennen? 5. Welche Bedeutung haben die Montgomeryscenen in der „Jungfrau von Orleans“ für die Entwicklung der Handlung? (Klassenaufsatz). 6. Prudens futuri temporis exitum Caliginosa nocte premit deus. 7. Die erste Scene des vierten Aufzuges der „Jungfrau von Orleans“ und das Gedicht „Kassandra“, ein Vergleich. 8. Welchen Wert hat für uns das Studium fremder Sprachen? 9. Welche Vorzüge des En. Pompejus hebt Cicero in der Rede pro lege Manilia hervor, um jenen dem Volke als den für die Übernahme des Oberbefehls im dritten mithridatischen Kriege geeignetsten Mann zu empfehlen? 10. Wie kommt es, daß die Gestalt des Richters in „Hermann und Dorothea“ uns als eine ansprechende erscheint? (Klassenaufsatz). 11. Woran erkennen wir in Uhlands Ballade „Der blinde König“ die Kunst des Dichters? (Klassenaufsatz). **Latein.** Liv. XXII; Cic. de imp. Cn. Pomp.; Verg. Aen. I. II. **Griechisch.** Xen. Anab. III. IV mit Ausw.; Xen. Hellen. I. II; Hom. Od. V. IX. X. XII. **Französisch.** Daudet, Lettres de mon Moulin et Contes Choisis; Gedichte aus der Chrestomathie von Plöz.

UIIb. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Welche Wirkung hat Johannas Sieg vor Orleans bei den Führern des englischen Belagerungsheeres? 2. Eine kurze Charakteristik der Nebencharaktere in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 3. Übersetzung aus Livius lib. XXII, c. 5. 4. Die verschiedenen Lebensalter des Menschen, verglichen mit Frühling, Sommer, Herbst und Winter. 5. Riccaut und Tellheim, ein französischer Kavaliere und ein preussischer Offizier des siebenjährigen Krieges. (Klassenaufsatz). 6. Minna von Barnhelms List und deren Folgen. 7. Nutzen und Genuß des Reisens. 8. Der Inhalt des zweiten Gefanges von „Hermann und Dorothea“. 9. Ein Vergleich zwischen dem Wirte zum goldenen Löwen und dem Apotheker in Göthes „Hermann und Dorothea“. 10. Was verdankt der Mensch dem Feuer? (Klassenaufsatz). **Latein** und **Griechisch** wie in UIIa. **Französisch.** Choix de Nouvelles modernes; Gedichte aus der Chrestomathie von Plöz.

O III. Latein. Caes. bell. Gall. IV—VII mit Ausw.; Ov. Metam., Ausw. **Griechisch.** Xen. Anab. I. II. **Französisch.** Ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Plög.

U III. Latein. Caes. bell. Gall. I—III.

IV. Latein. Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Pausanias, Aristides, Conon, Hannibal.

Vom Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 308, im Winter 292 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 20, im Winter 22	im Sommer —, im Winter 1
aus anderen Gründen	im Sommer 5, im Winter 4	im Sommer —, im Winter —
zusammen	im Sommer 25, im Winter 26	im Sommer —, im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 8%, im Winter 9%	im Sommer —%, im Winter 1/3%

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 6, im Winter 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 25, im Winter 45, zur größten 60 Schüler. — Die oberste der drei Vorschulklassen turnte im Sommer wöchentlich zwei halbe Stunden.

Von einer durchschnittlich alle 14 Tage stattfindenden besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im Sommer 18, im Winter 15 Stunden angesetzt. Es erteilte ihn in allen Abteilungen der Lehrer am Gymnasium Herr Dickhaut. Benutzt wird zum Turnen der Schulhof und die auf demselben gelegene, der Anstalt gehörige Turnhalle. Bei sämtlichen Abteilungen wurden Turnspiele betrieben, an denen sich alle Turner beteiligten. Zur Anwendung kamen folgende Spiele: Katze und Maus; Jakob wo bist Du; Der Plumpsack geht um; Fuchs ins Loch; Bäckchen, schiele nicht; Dritten abschlagen; Schwarzer Mann; Kreisball; Reiterball; Schleuderball; Fußball; Kettenreißen; Seilkampf; Barlauf; Tag und Nacht.

Freischwimmer sind, ihrer Angabe nach, 87 Schüler, also 28% der Gesamtzahl; von diesen erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre 8 Schüler.

2. Singen. In Sexta werden in einer wöchentlichen Stunde Noten und Intervalle gelernt und eingeübt, ein- und zweistimmige Lieder gesungen; in Quinta wird in einer wöchentlichen Stunde die Notenkennntnis erweitert und zwei- und dreistimmige Lieder eingeübt. In einer dritten Unterrichtsstunde sind beide Klassen vereinigt, um nur dreistimmige Lieder einzuüben. Der Knabenchor, Quarta und Tertia, und der die oberen Klassen umfassende Männerchor haben eine Gesamtchorstunde, sowie jeder eine gesonderte. Es wurden vom Männer- und vom Gesamtchor Werke von A. Romberg, A. Becker, E. Köllner u. A. einstudiert, sowie andere Werke wiederholt. — Von den Sopranisten und Altisten gehörten etwa 40 Sängern dem Domchor an.

3. Zeichnen. Quinta. Gerade Linie; Zusammensetzung derselben zu Quadraten, Rechtecken, Achtecken u. s. w.; einfache geradlinige Flachornamente. — Quarta. Krümme Linie: Kreis, Ellipse, Ovale, Spiralen u. s. w. in ihrer Zusammensetzung zu Rosetten, Blattformen, Rankenbändern u. dgl. — Untertertia. Schwierigere Flachornamente nach Wandtafeln; Körperzeichnen. — Obertertia. Fortsetzung des Körperzeichnens nach Gegenständen im Zimmer und Umrißzeichnen von plastischen Ornamenten. — Untersekunda bis Prima. Der Unterricht, an dem im Sommer 10 und im Winter 8 Schüler teilnahmen, erstreckte sich in verschiedenen Stufen vom Zeichnen des einfachsten Gipsornamentes in Blei bis zu figuralem Zeichnen in Wischmanier; Situations- und Planzeichnen; Zeichnen nach ausgestopften Vögeln; im geometrischen Zeichnen: Darstellung von Flächenmustern, Kreisteilungen; Konstruktion architektonischer Glieder, wichtiger Kurven und Anfangsgründe der Projektionslehre.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Provinzial-Schul-Kollegium, Magdeburg, den 7. Januar 1895. Die Lage der Ferien für das Jahr 1895 ist folgende: Osterferien vom 3. April bis zum 18. April, Pfingstferien vom 31. Mai bis zum 6. Juni, Sommerferien vom 6. Juli bis zum 6. August, Herbstferien vom 5. Oktober bis zum 22. Oktober, Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 7. Januar 1896.

III. Chronik der Anstalt.

Zu Ostern 1894 wurde Herr Oberlehrer Holz vom hiesigen Gymnasium an das Gymnasium in Salzwedel und Herr Oberlehrer Dr. Labahn*) von dort hierher versetzt.

Durch Ministerialerlaß vom 23. Juni wurde den Herren Oberlehrern Dr. Labahn und Vindicke der Charakter als Professor verliehen.

In den Monaten August und September war als Vertreter des erkrankten Herrn Prof. Dr. Diedrichs Herr Schulamtskandidat Dr. Klotz an der Anstalt thätig.

Am 6. August fand der Unterprimaner Zappe, ein braver Schüler, in seinem Heimatdorfe unter tief betrübenden Umständen den Tod. Der Direktor reiste hinüber und wohnte der Beerdigung bei.

Das Sedanfest wurde am 1. September durch einen Ausflug nach Suderode, Gernrode, Ballenstedt und der Umgegend dieser Orte gefeiert.

Am 6. September nahmen Lehrer und Schüler im Dom das heilige Abendmahl.

*) Hans Labahn, geboren am 31. Juli 1851 zu Rhinow, Kreis West-Havelland, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Salzwedel, studierte von Ostern 1872 bis Ostern 1875 zu Greifswald Philologie, wurde dort den 14. August 1875 zum Doktor promoviert und bestand ebendasselbst die Staatsprüfung am 26. Februar 1876. Sein Probejahr absolvierte er am Gymnasium zu Stolp von Michaelis 1875 bis Michaelis 1876, erhielt Michaelis 1876 seine definitive Anstellung am Progymnasium in Schwetz und blieb an dieser Anstalt bis Michaelis 1890. Von Michaelis 1890 bis Ostern 1894 wirkte er am Gymnasium zu Salzwedel.

Anlässlich der dreihundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolphs wiesen in den dem 9. Dezember vorhergehenden Religionsstunden die Lehrer auf die Bedeutung dieses Gedenktages hin.

Am 26. Januar wurde in der großen Aula eine Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Olbricht über das Rote Kreuz.

Am 16. März gab Herr Musikdirektor Bastian mit den Schülern der Anstalt im Saale des Etablissements Stadtpark ein Konzert, in dem u. a. Rombergs Glocke zum Vortrage kam.

Die Reifeprüfungen fanden am 22. August und 21. März unter dem Voritze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrates Trosien statt.

In Ergänzung des vorigen Programms sei bemerkt, daß am 12. März 1894 der Unterzeichnete abwesend war. Im Berichtsjahre mußten mehrere Lehrer krankheits halber für längere oder kürzere Zeit ihrer Amtsthätigkeit fernbleiben: Herr Prof. Dr. Diederichs vom 2. Juli bis zum 29. September, Herr Prof. Dr. Böttcher vom 31. Mai bis zum 2. Juni, vom 17. bis zum 20. Dezember, am 22. Dezember, vom 8. bis zum 12. Januar, Herr Prof. Lindecke vom 18. bis zum 31. Oktober und vom 19. bis zum 21. Februar, Herr Oberlehrer Bühling am 10. Dezember, Herr Oberlehrer Dr. Trautwein am 8. Juni, Herr Becker am 25. April und 26. Oktober. Außerdem fehlten aus andern Anlässen: der Direktor am 9. Mai, Herr Oberlehrer Dr. Eckerlin am 6. Juni und 4. Juli, Herr Oberlehrer Wagner am 19. April und 15. November, Herr Oberlehrer Dr. Olbricht am 21. und 23. April, Herr Dickhaut am 21. April, Herr Gropp am 29. November. Auch die Einberufung des Herrn Professor Lindecke zum Schwurgericht brachte vom 11. März bis zum 19. März einige Störung.

Von den Schülern sind mehrere durch ernste Krankheiten lange am Schulbesuche gehindert worden; den Unterprimaner Bruns, einen treuen und eifrigen Schüler, raffte nach langem Leiden der Tod am 6. März dahin. Auch kürzere Versäumnisse waren leider zahlreich.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzstabelle für das Schuljahr 1894/95.

	Sel. 01+01a	UIb	OII	UIIa	UIIb	OIII	UIII	IV	V	VI	Σa.	1	2	3	Σa.
Besand am 1. Februar 1894	16 —	23	22	29	27	34	46	48	41	24	310	31	37	19	87
Abg. b. z. Schluß d. Schulj. 1893/4	13 —	3	4	6	1	4	9	10	3	3	56	29	3	—	32
Zug. b. Beförderung zu Ostern 1894	15+5	15	33	12	11	29	31	36	20	—		31	19	—	
Zug. b. Aufnahme zu Ostern 1894	—	—	—	1	2	4	4	4	2	32	49	1	1	24	26
Frequenz am Auf. d. Schulj. 1894/5	18+5	15	36	21	21	40	43	47	24	33	303	34	23	24	81
Zugang im Sommersemester 1894	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	5	2	—	—	2
Abgang im Sommersemester 1894	3+1	1	5	1	2	5	4	1	2	2	27	3	1	1	5
Zug. b. Beförderung zu Michaelis 1894	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
Zug. b. Aufnahme zu Michaelis 1894	—	—	—	1	1	2	2	2	2	—	10	1	—	—	1
Frequenz a. Auf. d. Winterf. 1894/5	19 —	15	32	21	20	37	42	49	24	32	291	34	22	23	79
Zugang im Wintersemester 1894/5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	2
Abgang im Wintersemester 1894/5	—	2	1	—	1	—	2	—	1	—	7	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1895	19 —	13	31	21	19	37	40	50	23	32	285	35	23	23	81
Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19.4	17.9	17.4	16.2	16.4	15.2	13.7	12.9	11.3	10.3		9.5	8.2	7.0	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium				Vorschule				Gymnasium			Vorschule		
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einl.	Ausw.	Ausl.	Einl.	Ausw.	Ausl.
Am Anf. d. Sommerf. 1894	265	9	1	28	73	5	—	3	198	92	13	78	2	1
Am Anf. d. Winterf. 1894/5	253	8	2	28	73	3	—	3	195	84	12	76	2	1
Am 1. Februar 1895 . .	249	8	2	26	75	3	—	3	192	82	11	78	2	1

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1894: 40, Michaelis 1894: 3, davon sind nach ihrer Angabe zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: 7, Michaelis: 2.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1894.

Nr.	Namen	Geburtstag und -jahr	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	auf dem Domgymn.	in I	in OI	Gewählter Beruf
1.	Gustav Brune	26. 9. 74.	ev.	Gunsleben	Gastwirt	Gunsleben	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin.
2.	Walter Weber	12. 4. 76.	ev.	Quedlinburg	Landwirt	Halberstadt	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Landwirtschaft.

Das Verzeichnis der Abiturienten des Ostertermins 1895 siehe auf der letzten Seite dieses Programms.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt:

1. von dem Königl. Kultusministerium: die Fortsetzungen der Monumenta Germaniae, des Crelle'schen Journals für Mathematik, des Corpus Reformatorum, der Publikationen aus den Königl. Preuß. Staatsarchiven, der Annalen der Physik und Chemie von Wiedemann und der Anhaltischen Bau- und Kunstdenkmäler; Witte, die Erneuerung der Schloßkirche in Wittenberg; Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; Böhme, Auswahl deutscher Volkslieder.
2. vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium: A. von Koenen, das Norddeutsche Unter-Oligocän und seine Mollusken-Fauna, Taf. VI und VII.
3. von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblatt der histor. Kommission der Provinz Sachsen 1895.

4. von Freunden der Anstalt, und zwar von Herrn Pastor Dümling in Hebersleben: Joh. G. v. Herders sämtliche Werke; von Herrn Prof. Lindecke: Franz u. Lindecke, Dichtungen der neueren Zeit.
5. durch Ankauf: die Fortsetzung der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der Zeitschrift für Gymnasialwesen, des Centralblattes für die ges. Unterrichtsverwaltung, des litterar. Centralblattes, der Zeitschrift für deutsches Altertum, des humanistischen Gymnasiums, der preussischen Jahrbücher, der Zeitschrift für das Turnwesen, des Grimm'schen Wörterbuches, der allgem. deutschen Biographie, des Lexikons der Mythologie von Roscher, der Lehrproben von Frick und Meier, der Gesamtausgabe von Dr. Martin Luthers Werken, der Gesamtaufgabe von Göthe's Werken, des Corpus inscriptionum lat., des Archivs für Landes- und Volkskunde der Prov. Sachsen, des Grundrisses zur Geschichte der deutschen Dichtung von Gödeke, der Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, der Zeitschrift des Harzvereins; Erich Schmidt, Lessing, Geschichte seines Lebens und seiner Schriften, 2 Bde.; Cauer, die Kunst des Übersetzens.

Die Bibliothek der I und II erhielt

1. durch Ankauf: Tyndall, In den Alpen; Lange, Thukydides und sein Geschichtswerk; Alexis, Cabanis; ders., Der falsche Woldemar; ders., Der Wärmwolf; Cervantes, Don Quixote, übersetzt von Braunfels; Geibel, Klassisches Liederbuch; ders., Heroldsrufer; ders., Brunhild; Wichert, Aus eigenem Recht; Keller, Die Leute von Seldwyla; ders., Züricher Novellen; Scheffel, Juniperus; T. Livi ab urbe condita libri, ed. Weissenborn, II¹, IV¹, IV², je sechs Exemplare; Florin, Schillers Wilhelm Tell.
2. als Geschenk von dem Königl. Kultusministerium: Witte, die Erneuerung der Schloßkirche in Wittenberg.

Für die Bibliothek der III wurde angekauft:

Wolff, Poetischer Hausschatz.

Desgl. für die Bibliothek der V:

E. Grosse, Aus dem Tierleben der Heimat; Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere, Bd. II; Sigismund Küstig, nach Marryat; F. Schmidt, Reineke Fuchs; ders., Dranienburg und Fehrbellin; ders., Wilhelm Tell; ders., Der Köhler und die Prinzen; ders., Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung; ders., Aus der Jugendzeit des Großen Kurfürsten; ders., Karl der Große; W. Fischer, Du sollst nicht stehlen; ders., Bunte Bilder; Zschokke, Das Goldmacherdorf; Th. Justus, Enoch Arden; Chr. v. Schmid, Heinrich von Eichensfels u. s. w.; ders., Gottfried der Einsiedler u. s. w.; ders., Sechs Erzählungen; ders., 190 kleine Erzählungen für Kinder; F. Pflug, Der Verurteilte; Wündig, König Friedr. Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich; Fr. Hoffmann, Ehre Vater und Mutter; Frz. Kühn, Der Burggraf von Nürnberg; ders., Deutsche Treue; Claudius, Des Vaters Segen, 2 Bde.; Hoffmann-Nühle, Der Lügenmüller; Zschaler, Georg Neumark und seine Gambe; Henriette Anders, Die Sturmflut; dies., Rübzahl, 2 Bde.; Rein, Ein armer Musikant; Mehnert, Ein indischer Kaspar Hauser; Jäger, Der Spieler; Rob. Springer, Das Volk steht auf, der Sturm bricht los; D. Hande, Des Königs Retter; Br. Garlepp, Kurfürst und Bauernjohn; ders., Aus Wrangels jungen Jahren; Seifart, Leibeigen; Trützschler, Reiterkämpfe von Mars-la-Tour; F. Berne, Zwanzigtausend Meilen unter dem Meere; Luise Pichler, Die Waldschmiede; dies., Vater und Sohn; Peter Parley, Sibirische Jodeljäger; Ihnken, Kolumbus; Ferd. Sonnenberg, Das Türkenmal; ders., König Berthari; Niebuhr, Griechische Heroengeschichten.

Desgl. für die Bibliothek der VI:

Gabriel und Supprian, Goldener Hausschatz, deutsches Lesebuch mit Bildern; Keck und Johannsen, Vaterländisches Lesebuch; E. Lausch, Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen; Ferd. Schmidt, Reineke Fuchs; Gräbner, Robinson Crusoe; Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere; Berger, Der Kinderfreund; L. Richter, Die schwarze Tante; Chr. v. Schmid, Zehn Erzählungen für Kinder; Chr. Schmid, Vier Erzählungen; Chr. Schmid, Drei Erzählungen; Grimm, Kinder- und Hausmärchen; D. Wildermuth, Drei Erzählungen für die Jugend; D. Wildermuth, Eine Königin, Der Kinder Gebet; Horn, Feldmarschall Blücher; Horn, Zwei Savoyarden-Büblein; Horn, Vom frischen, mutigen Seydlitz; Horn, Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen hat; Höcker, Thue recht und scheue niemand; Hoffmann, Die Geschichte vom Tell; Hoffmann, Der alte Gott lebt noch; Hoffmann, Der blinde Knabe, Der kleine Robinson; Nieritz, Der Kuhhirte von Oppersheim und Wenn die Not am größten; M. v. Lindemann, Zwei Erzählungen; Jäger, Ein verlorener Sohn; Weise, Vertraue auf Gott und deinen Kaiser; Jogowitz, Indianer, Freischärler, Goldgräber; Flemmings vaterländische Jugendschriften, Deutsche Treue; Flemmings vaterländische Jugendschriften, Barbarossa; Hey, Fünfzig Fabeln für Kinder; Streich u. Wehl, Die Jahreszeiten; Nieritz, Die Söhne Eduards.

Für das physikalische Kabinett wurde ein Porzellanbeimer angeschafft; im übrigen wurden Abzahlungen auf die im Vorjahre gekaufte Influenzmaschine geleistet.

Der geographische Apparat wurde durch Kiepert's physikalische Wandkarte von Europa vermehrt.

An Musikalien wurden angeschafft: Kremsler, Dranisches Dankgebet; Romberg, Lied von der Glocke; (Vermehrung des vorhandenen Notenmaterials); Vogel, Liederschatz (desgl.).

Für die Sammlungen der Vorschule wurde angeschafft: eine ausgestopfte Walddohreule. An Geschenken gingen ein: von dem Vorschüler Günther Dehne eine Gruppe von sechs ausgestopften Hamstern; von Herrn Buchhändler Gehrmann ein Bild der Kaiserproklamation zu Versailles.

Für alle Zuwendungen sprechen wir auch an dieser Stelle unsern Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten: 1. Bücherprämien für Fleiß und Wohlverhalten zu Ostern 1894: A. Otto, H. Tangermann aus UI, P. Hörnecke, K. Kehr, R. Tangermann aus OII, P. Günther aus UIA, E. Hoffmann aus UIb, M. Lange aus OIII, W. Köhl, H. Braune aus UIII, G. Hohenstein, H. Langenberg aus IV, A. Deicke, E. Fischer aus V, H. Lindecke, M. Fischer aus VI, E. Langenstraß, M. Steinmann, E. Lindemann aus 1, W. Hedler, H. Schund, H. v. Salmuth aus 2, G. Bühling, J. Huckemann, K. Dieckmann aus 3. 2. Bücherprämien für deklamatorische Leistungen im November 1894: Th. Meyer aus OI, H. Deicke aus OII, W. Stahl Schmidt aus OIII. 3. Ein Abiturientenstipendium pro 1894/95: G. Brune. 4. Das Jubiläumstipendium pro 1893/4 und 1894/5: Der Abiturient

G. Kiegelmann. 5. Die Kloster-Bergischen Stipendien pro 1894/5: A. Otto aus OI, F. Neureuter aus OI, H. Langenberg aus UIII, ferner im Sommer W. Hühne aus UIII, im Winter H. Deicke aus OII. 6. Die Schmid'schen Bücherprämien pro 1894: A. Otto aus OI, P. Hörnecke aus UI. 7. Das Wulff'sche Legat pro 1894/5: M. Holzmann aus V, E. Langenstraß aus VI. 8. Die Wulff'schen Bücherprämien pro 1894: A. Feuerling aus OIII, A. Müller aus OIII, A. Deicke aus IV.

Die Konviktorien wurden bestimmungsgemäß verteilt, vom Schulgeld im Gymnasium gegen zehn Prozent erlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 3. April, mittags um 12 Uhr geschlossen. Diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bezw. Mündel zu Ostern von der Anstalt wegzunehmen beabsichtigen, werden ersucht dieselben spätestens am 16. April abzumelden; andernfalls dauert nach § 24 der Schulgesetze die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Vierteljahr fort.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 18. April; ich erjuche diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bez. Mündel das Domgymnasium besuchen lassen wollen, sie zu der im Direktorzimmer stattfindenden Inskription am Mittwoch den 17. April, vormittags 9 — 12 Uhr, mir zuzuführen, gleichzeitig ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, ferner der Impfschein ev. Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Hinsichtlich der auswärtigen Schüler weise ich auf die gesetzliche Bestimmung hin, daß kein Schüler eine Pension beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

Die Anstalt regt die evangelischen Schüler von Quarta aufwärts dazu an, an jedem dritten der in die Schulzeit fallenden Sonntage dem Gottesdienste im Dom beizuwohnen. Den Eltern und Pflegern unserer Schüler legen wir die Bitte warm ans Herz, daß sie in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, die eine gottesfürchtige Erziehung für die gesamte Geistes- und Herzensbildung hat, auch ihrerseits zur Durchführung der genannten Einrichtung mitwirken mögen.

Die Eltern, Pfleger und alle, die sonst der häuslichen Thätigkeit der Schüler ihre Aufmerksamkeit zuwenden, werden dringend ersucht, ihnen bei der Anfertigung solcher Arbeiten, die dazu bestimmt sind, vom Lehrer korrigiert zu werden, nicht behülflich zu sein. Ganz abgesehen davon, daß durch solche Unterstützung den Schülern die schöne Freude an eigener Arbeit, an selbsterzielten Fortschritten geraubt wird, schließt dies Verfahren, da die Schule selbständige Herstellung dieser Arbeiten verlangt, die Beförderung eines Täuschungsversuches, die unverantwortliche Verleitung zu unwahrhaftem Treiben und zur Lüge in sich. Erkennt der Lehrer die Täuschung, so hat der betreffende Schüler ernste Bestrafung zu gewärtigen; sollte es dagegen gelingen, den Lehrer über den wahren Kenntnisstand seiner Schüler zu täuschen, so würde damit der Erfolg des weiteren Unterrichts gefährdet sein. Wie häusliche Hilfe zweckmäßig einzurichten sei, darüber werden auf Ansuchen die Lehrer, speziell die Ordinarien, gern Auskunft geben.

Der königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Röhl.

Übersicht über die Abiturienten des Ostertermins 1895.

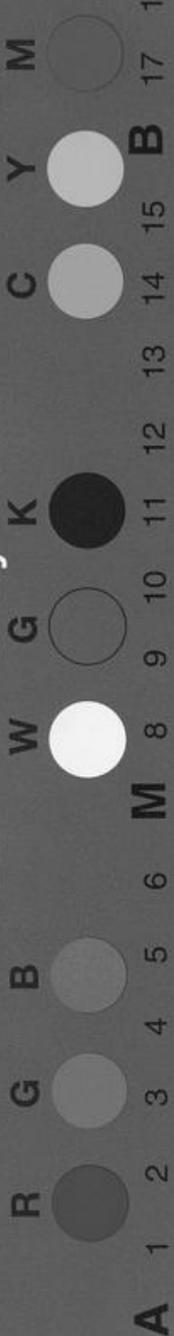
N.	Namen	Geburtstag und -jahr	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	auf dem Dom- gymn.	in I	in O I	Gewählter Beruf
1.	Adolf Otto	30. 3. 76	ev.	Brehsch	Pastor	Ampfurth	7	2	1	Theologie.
2.	Rudolf Kindler	7. 1. 73	ev.	Al. Lübs	Lehrer	Schermke	11	3	1	Baufach.
3.	Hans Tangermann	15. 12. 75	ev.	Belsdorf	Gutsbesitzer	Belsdorf	6 ¹ / ₂	2	1	Jura.
4.	Karl Schmidt	12. 10. 73	ev.	Gröningen	Kentier	Gröningen	9	3	1	Theologie.
5.	Felix Cohn	16. 8. 74	mos.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	12	2	1	Physik.
6.	Theodor Meyer	28. 10. 73	ev.	Halberstadt	Pastor †	Mutter in Halberstadt	12	3	1	Medizin.
7.	Otto Heß	11. 11. 74	mos.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	7	2	1	Medizin.
8.	Joseph Hirsch	31. 1. 76	mos.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	7	2	1	Physik u. Math.
9.	Hans Volkholz	30. 8. 77	ev.	Berlin	Oberlehrer	Halberstadt	9	2	1	Medizin.
10.	Fritz Magnus	5. 6. 75	mos.	Gröningen	Kaufmann	Halberstadt	11	3	1	Medizin.
11.	Paul Dieke	3. 2. 76	ev.	Halberstadt	Magistrats- sekretär	Halberstadt	10	2	1	Theologie.

Übersicht über die

Nr.	Namen	Geburts-tag und -jahr	Konf.	Ge
1.	Adolf Otto	30. 3. 76	ev.	Ph
2.	Rudolf Kindler	7. 1. 73	ev.	St
3.	Hans Tangermann	15. 12. 75	ev.	Ph
4.	Karl Schmidt	12. 10. 73	ev.	Ph
5.	Felix Cohn	16. 8. 74	moj.	Ph
6.	Theodor Meyer	28. 10. 73	ev.	Ph
7.	Otto Heß	11. 11. 74	moj.	Ph
8.	Joseph Hirsch	31. 1. 76	moj.	Ph
9.	Hans Volkholz	30. 8. 77	ev.	Ph
10.	Fritz Magnus	5. 6. 75	moj.	Ph
11.	Paul Dieke	3. 2. 76	ev.	Ph

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



5.

	in I	in OI	Gewählter Beruf
2	1		Theologie.
3	1		Baufach.
2	1		Sura.
3	1		Theologie.
2	1		Physik.
3	1		Medizin.
2	1		Medizin.
2	1		Physik u. Math.
2	1		Medizin.
3	1		Medizin.
2	1		Theologie.

Zusammenfassung der Ergebnisse 1975

Abteilung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Gesamt	Veränderung	Bemerkungen
1. Abteilung	12	15	27	+15%	
2. Abteilung	8	10	18	+25%	
3. Abteilung	5	7	12	+40%	
4. Abteilung	3	4	7	+50%	
5. Abteilung	2	3	5	+100%	
6. Abteilung	1	2	3	+200%	
7. Abteilung	0	1	1	+∞%	
8. Abteilung	0	0	0	0%	
9. Abteilung	0	0	0	0%	
10. Abteilung	0	0	0	0%	
11. Abteilung	0	0	0	0%	
12. Abteilung	0	0	0	0%	

Dr. Heinrich Heine